

Haushaltsrede 2021
Bürgermeister Matthias Kraut
Gemeinde Sontheim an der Brenz

- *Es gilt das gesprochene Wort!* -

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bringen heute mit dem Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2021 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2022 bis 2024 den zweiten doppischen Haushalt ein.

Noch muss man sich an die neue Struktur und die Systematik gewöhnen.

Finanzhaushalt und Ergebnishaushalt anstatt Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt. Zuordnung der Produkte in Teilhaushalt 1 und Teilhaushalt 2.

Wir werden uns daran gewöhnen.

Der Haushaltsplan mit seiner mittelfristigen Finanzplanung zeigt aber weiterhin den roten Faden für die weiteren Projektentwicklungen in unserer Gemeinde auf.

Die großen Aufgaben der kommenden Jahre sind in diesem Werk dargestellt.

Aber auch in der Doppik bleibt es dabei, dass Strategiewechsel sich ergeben können, wenn sich politische Sichtweisen ändern oder aber grundlegende Veränderungen in den Chancen oder der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu einer Anpassung des Investitionsprogrammes zwingen.

Die Erstellung dieses Haushaltsplanes, mit all den dazugehörigen Planwerken, war wieder einmal sehr zeitintensiv und fordernd, insbesondere auch im Wissen, dass wir in der Gemeindeverwaltung längerfristige Personalausfälle aufzufangen hatten.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei unserem Kämmerer Herrn Andreas Schmid, beim stellvertretenden Kämmerer Herrn Kurt Frühsammer und dem gesamten Team der Finanzverwaltung ganz herzlich für die großartige Arbeit bedanken.

Insbesondere gilt mein Dank unserem Kämmerer Herrn Schmid, der neben den zahlreichen Aufgaben im Finanzwesen auch die kommissarische Leitung des Bauamtes wahrgenommen hat.

Bedanken darf ich mich aber auch bei allen Mitarbeitern unserer Verwaltung, die sich bei der Aufstellung des Haushalts 2021 miteingebracht haben.

Meine Damen und Herren,

die Corona-Pandemie hat viele Bereiche unseres Lebens verändert. Vor einem Jahr hätten wir diese Entwicklungen nicht für möglich gehalten. Die Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft, Weltpolitik, aber auch auf jeden Einzelnen sind deutlich spürbar und dies stellt uns alle vor enorme Herausforderungen. Die 7-Tage-Inzidenz bewegt sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Keiner kann voraussehen, was die nächsten Wochen und Monate bringen werden. Die aktuellen Zahlen der Neuinfizierten und der täglich Verstorbenen sind alarmierend. Aufgrund dieser Erkenntnisse hatten der Gemeindetag Baden-Württemberg in engem Schulterschluss mit Städtetag und Landkreistag empfohlen, ab Weihnachten bis zum 10. Januar einen härteren Lockdown durchzuführen. Die Landesregierung hatte am vergangenen Samstag darauf reagiert. Am Sonntag, 13. Dezember 2020, haben Bund und Länder nochmals deutlich weitergehende Beschlüsse zur Eindämmung gefasst. Auf der Homepage der Bundesregierung ist zu lesen: „Wir sind zum Handeln gezwungen.“ Des Weiteren ist zu lesen: „Wir haben sehr viele Tote zu beklagen. Wir wissen, dass das Gesundheitssystem sehr stark belastet ist. Deshalb besteht dringender Handlungsbedarf.“

Soweit sind wir nun gekommen. Die Gefahr wurde immer größer, dass das Pandemiegeschehen für das Gesundheitswesen und die Gesundheitsbehörden nicht beherrschbar wird.

Auch ich möchte unsere Bevölkerung von Sontheim an der Brenz aufrufen, in den nächsten Tagen, bis zunächst einmal dem 10. Januar 2021, Abstand zu nehmen von Kontakten, die nicht unbedingt notwendig sind, und damit einen Beitrag zu leisten, dass das, für uns alle wichtige Gesundheitssystem nicht überfordert wird.

Natürlich ist dies in der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel besonders schwer. Doch die Notwendigkeit sollte jeder verstehen. Das Corona-Virus muss kontrollierbar bleiben.

Deshalb möchte ich nochmals allen Bürgerinnen und Bürgern herzlich Danke sagen, die sich bisher besonnen, diszipliniert und rücksichtsvoll verhalten haben.

Die wirtschaftlichen Folgen, die aus der Corona-Krise entstehen, kann nach dem erneuten „Herunterfahren“, im Moment überhaupt nicht realistisch eingeschätzt werden.

Weitere finanzielle Unterstützungsleistungen werden erforderlich sein und auf den Weg gebracht.

Auf alle Fälle wird die Corona-Pandemie die öffentlichen Haushalte und damit auch unseren kommunalen Haushalt belasten.

Die Corona-Pandemie belastet auch weiterhin unseren Haushalt und die mittelfristige Finanzplanung. Coronabedingt wird die Liquidität unserer Gemeinde nach heutigen Erkenntnissen insgesamt mit über 1,5 Millionen Euro belastet. Nach den jetzigen Beschlüssen, die die Bundeskanzlerin und die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder gefasst haben, wird sich diese Situation noch verschärfen.

Dies können wir nur mit einem sparsamen und wirtschaftlichen Mitteleinsatz kompensieren.

Welche sonstigen finanziellen Auswirkungen in der Zukunft noch daraus entstehen, kann im Moment nicht beurteilt werden.

Unter diesen Unsicherheiten gilt es trotzdem, die gemeindlichen Projekte und Ziele weiter zu verfolgen und voranzutreiben sowie zukunftsgerichtete Themen nicht aus den Augen zu verlieren.

Und genau das spiegelt sich in unserem Haushaltsplan wieder.

Nach wie vor wächst unsere Bevölkerungszahl.

Im Moment sind wir bei ca. 5.600 Einwohnern.

Die positive Entwicklung unserer Gemeinde zu einem zukunftsfähigen, familienfreundlichen und lebenswerten Ort, wird wahrgenommen. Dies zeigt sich nicht nur an verstärkt stattfindenden Investorentätigkeiten, sondern auch an der hohen Nachfrage nach Bauplätzen.

Zur weiteren guten Entwicklung unserer Gemeinde finden sich im Haushalt 2021, in den Wirtschaftsplänen und in der mittelfristigen Finanzplanung zahlreiche Projekte und Maßnahmen.

Wie eigentlich in jedem Jahr, wird das Erhalten, Sanieren, Modernisieren der kommunalen Infrastruktur uns auch im Jahr 2021 und der mittelfristigen Finanzplanung begleiten und Finanzmittel binden.

Bei allen Vorhaben der Gemeinde müssen wir nicht nur die Finanzierbarkeit, sondern auch die Wirtschaftlichkeit im Blick haben. Auch, um das Gleichgewicht zwischen Aufgabenerfüllung und finanzieller Leistungsfähigkeit zu wahren.

Deshalb ist bei den diversen Planungen auch zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen für ein Vorhaben Fördermittel beantragt und letztendlich generiert werden können.

Dies kann mitunter dazu führen, dass die Umsetzung eines Projektes angepasst oder verändert werden muss und dies zu zeitlichen Verzögerungen führen kann.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich auf ein paar Themen unseres Haushaltes 2021 eingehen:

Schaffung von Wohnraum

Die Nachfrage in unserer Gemeinde nach Bauplätzen ist, wie bereits erwähnt, immer noch enorm hoch. Unsere Erschließungsstrategie von Baugebieten bis ins Jahr 2025 ist durch die vielen Bauplatzverkäufe der letzten Jahre schon jetzt obsolet.

Das Ziel muss es sein, dass wir in allen Ortsteilen auch in der Zukunft Bauland anbieten können.

Im Baugebiet Weiherbraike 1 sind alle gemeindlichen Bauplätze verkauft.

Für das künftige Baugebiet Weiherbraike 2 konnte mit allen Grundstückseigentümern eine Einigung erzielt werden. Die Kaufverträge sind abgeschlossen.

In der Novembersitzung hat sich der Gemeinderat bereits für einen städtebaulichen Entwurf entschieden, auf dessen Grundlage die weitere Erarbeitung eines Bebauungsplanes erfolgt. Dort können dann bis zu 50 Bauplätze entstehen. Im Rahmen des Immissionsschutzes müssen noch weitere Untersuchungen im Hinblick auf das benachbarte Gewerbegebiet gemacht werden.

Die Kosten für die Erschließung sind im vorliegenden Haushaltsplan eingeplant.

Die Erschließung des Baugebietes Riegele 2 in Sontheim hat bereits begonnen. Die Finanzierung dieser Maßnahme ist gesichert.

Für dieses Baugebiet besteht eine sehr hohe Nachfrage.

Über 90 Interessierte sind uns im Moment bekannt.

11 Bauplätze sind zu vergeben.

Wenn alles gut läuft, könnte vielleicht noch in 2021 der ein oder andere Bauherr mit dem Hausbau beginnen.

Mit der Abrundung des Baugebietes Oberer Bogen 2 in Brenz, stehen noch 4 Bauplätze zum Verkauf zur Verfügung.

Für diese Anzahl an Bauplätzen gibt es 50 Interessenten.

Gehen wir nach Bergenweiler.

Das Baugebiet Watzelsdorfer Straße 2 ist erschlossen. In 2 Vergaberunden konnten 10 Bauplätze vergeben werden. Die noch zwei vorhandenen Bauplätze können heute, soweit der Gemeinderat dem zustimmt, verkauft werden.

Dann ist auch dieses Baugebiet ausverkauft.

Die Planungen für ein Baugebiet Watzelsdorfer Straße 3 sind bereits im Gange. Die zu überplanenden Flächen befinden sich schon im Besitz der Gemeinde Sontheim an der Brenz. Zunächst müssen wir hier in das Bebauungsplanverfahren gehen und parallel hierzu den Flächennutzungsplan fortschreiben. Die Erschließung dieses Baugebietes ist in der Finanzplanung im Jahr 2022 dargestellt. In der Novembersitzung wurde die weitere Planung bereits an ein Ingenieurbüro vergeben.

Die Niedrigzinsphase hält noch an. Das Interesse an Wohnbauflächen bewegt sich noch auf einem hohen Niveau.

Deshalb ist die Aktivierung von Bauland auch in der Zukunft eine Herausforderung. Zum einen, um an geeigneten Stellen ausreichend Wohnbauland zu bekommen und zum anderen dies auch noch zu vertretbaren Preisen.

Gleichzeitig gilt es auch weiterhin die Innenentwicklung, soweit möglich, im Blick zu behalten.

Sowohl bei der Gewinnung von Bauland, als auch bei der Innenentwicklung sind wir auf die Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer angewiesen.

Gewerbegebiet

Die erforderlichen Grundstücksverhandlungen im Gewerbegebiet „zwischen K3023 und Heinrich-Röhm-Straße“ konnten endlich zum erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Die letzten Kaufverträge wurden nun abgeschlossen.

Auch für diese Flächen gibt es auswärtige und einheimische Interessenten.

In diesem Jahr soll mit der Erschließung dieses Gewerbegebietes begonnen werden. Hierfür sind im Haushalt 2021 und im Jahr 2022 die benötigten Finanzmittel eingeplant.

Sanierung von Straßen und Brücken

Der Gemeinderat hatte auf Vorschlag der Verwaltung entschieden, die Unterhaltungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen der Straßen, Wege und Plätze in einem sogenannten Zeitvertrag für 2 Jahre mit der Option der Verlängerung um ein Jahr zu vergeben. Dafür stehen pro Jahr ca. 150.000 Euro zur Verfügung.

Darüber hinaus ist im Jahr 2021 die Sanierung der Luitprandstraße in Brenz vorgesehen. Diese Straße ist im Straßenzustandskataster unserer Gemeinde als rot gekennzeichnet und als dringend sanierungsbedürftig einzustufen. Der Gemeinderat hat bereits der vorgestellten Sanierungsplanung und der öffentlichen Ausschreibung zugestimmt.

Die Finanzierung dieser Maßnahme ist im Haushaltsplan und in den Wirtschaftsplänen im Jahr 2021 eingeplant.

Die Finanzmittel für die Sanierung der Gartenstraße in Sontheim sind im Jahr 2022 berücksichtigt.

Für Brückensanierungen nach dem Brückenhauptbuch sind im Haushalt 2021 und den Folgejahren von insgesamt 320.000 Euro aufgenommen.

Nachdem aus der Bevölkerung und der SPD-Fraktion des Gemeinderates schon mehrmals angeregt wurde, eine Brücke über die Brenz zum Baugebiet Oberer Bogen zu erstellen, hat die Verwaltung sich Gedanken gemacht, wie eine sichere Anbindung an das Baugebiet auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten umgesetzt werden kann.

Unter Umständen können wir durch die Schaffung einer innerörtlichen Geh- und Radweginfrastruktur Fördermittel beantragen.

Voraussetzung ist allerdings die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes.

Der Gemeinderat hat bereits sein Einverständnis gegeben, ein Angebot für die Erstellung eines solchen Konzeptes einzuholen. Dabei soll die Anbindung des Baugebietes Oberer Bogen an das Gemeindegebiet mit einem Brückenbauwerk im Rahmen dieses Konzeptes weiter verfolgt werden.

Die Finanzmittel sind im vorliegenden Planwerk beinhaltet.

Sanierung von Feldwegen

Die Sanierung der landwirtschaftlichen Feldwege Gerstel, Grasbett und Schorr-Riegele beschäftigt uns schon seit längerem. Im Haushalt 2021 sind für diese Maßnahmen 150.000 Euro eingeplant.

Auch für die Sanierung der Feldwege im Gundelfinger Moos und in der Verlängerung des Heuhofweges sind im Haushaltsjahr 2021 230.000 Euro eingestellt.

Ortskernsanierung

Mit Abschluss des Sanierungsgebietes „Hauptstraße“ haben wir gleich die Weichen gestellt, um in eine neue städtebauliche Erneuerungsmaßnahme zu kommen.

Im Dezember 2019 hatten wir im Gemeinderat die Firma STEG aus Stuttgart mit weitergehenden Untersuchungen sowie der Ausarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für das geplante Sanierungsgebiet Südliche Hauptstraße – „Gruiben“ beauftragt.

Zu den städtebaulichen Erneuerungszielen zählen unter anderem die Modernisierung, Instandsetzung und Verbesserung der Wohnqualität, Verbesserung der Gestaltungsqualität und des Ortsbildes, Verbesserung der bauphysikalischen und energetischen Effizienz, Erhaltung des historischen Ortsgrundrisses, um nur einige Ziele zu nennen.

Im nächsten Schritt hat der Gemeinderat in der Septembersitzung dem Untersuchungsergebnis sowie der Finanzierungsübersicht zugestimmt.

Die Firma STEG hat einen Antrag auf Aufnahme des Sanierungsgebietes Gruiben in das Programm für städtebauliche Erneuerung und Entwicklung beim Regierungspräsidium Stuttgart für das Jahr 2021 gestellt.

Wenn alles gut läuft können wir im Jahr 2021 die vorbereitenden Untersuchungen beginnen, die dann zur förmlichen Festlegung und Veröffentlichung der Sanierungssatzung führen.

In den Jahren 2021 bis 2024 sind jeweils 400.000 Euro eingeplant.

Betreuung

Mit dem Verkauf der Bauplätze, lassen sich auch Familien oder junge Paare mit Kinderwunsch in unserer Gemeinde nieder.

Diese positiven Entwicklungen haben jetzt schon und auch weiterhin Auswirkungen auf die benötigte Zahl an Betreuungsplätzen in unserer Gemeinde. Auch wenn wir kontinuierlich in den vergangenen Jahren die Betreuungsplätze weiterentwickelt haben, reicht das nicht mehr aus.

Deshalb hatten wir im Gemeinderat bereits entschieden im Franziskuskindergarten neben den bestehenden 2 Gruppen auch eine Kinderkrippe einzurichten. Bedauerlicherweise ist dieses Projekt noch nicht so weit fortgeschritten, wie dies nach den Planungen vorgesehen war.

Der Investitionszuschuss der Gemeinde in Höhe von 450.000 Euro ist im Haushalt 2021 eingestellt.

Auch das, von der SPD-Fraktion beantragte Konzept konnte noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Teilweise auch coronabedingt.

Dieses Konzept muss dringend fertiggestellt werden, insbesondere mit einer realistischen Analyse der Entwicklung der Kinderzahlen in der Zukunft.

Als Alternative zur Einrichtung einer weiteren Ü3-Gruppe hatte die Verwaltung schon vor längerem die Form des Waldkindergartens in die Überlegungen eingebracht. Wir hatten auch mit dem GR einen Waldkindergarten besichtigt und eine Umfrage in der Bevölkerung hatte ergeben, dass an dieser Form der Betreuung durchaus Interesse besteht.

Übrigens eine Alternative, die mir persönlich sehr gut gefällt.

Im vorliegenden Haushalt 2021 haben wir 150.000 Euro hierfür eingeplant.

Generell werden wir uns neben diesen beiden Formen der Weiterentwicklung unserer Betreuungslandschaft, über die Schaffung von zusätzlichen Betreuungskapazitäten und -formen austauschen müssen.

Für die Umsetzung eines Spielplatzkonzeptes haben wir in 2021 10.000 Euro vorgesehen. In der mittelfristigen Finanzplanung sind insgesamt weitere 230.000 Euro eingeplant.

Bildung

Die Innensanierung unserer Schule konnte leider bis zum Beginn des Schuljahres 2020/2021 nicht fertiggestellt werden.

Einer der Gründe hierfür war das Vorhandensein von Asbest und die darauf notwendig gewordene Asbestsanierung, die inzwischen abgeschlossen ist. Die Finanzmittel für die Innensanierung stehen nach wie vor zur Verfügung. Mit der Asbestsanierung sind allerdings Mehrkosten entstanden, die die Gesamtkosten der Innensanierung erhöhen und noch nicht abschließend beziffert werden können.

Feuerwehrwesen

Das in die Jahre gekommene Feuerwehrgerätehauses der Abteilung Sontheim soll durch einen Neubau ersetzt werden.

Die bisherige Kostenannahme liegt bei ca. 5 Millionen Euro und damit ist dieses Projekt eines der finanziell gewichtigsten Projekte der Gemeinde.

Die Realisierung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses für die Abteilung Sontheim, ist nach wie vor im Haushalt 2021 und in der mittelfristigen Finanzplanung mit insgesamt 5,1 Millionen Euro einkalkuliert.

Die voraussichtliche Fachförderung mit nicht einmal 300.000 Euro ist nicht gerade komfortabel.

Deshalb ist es auch Aufgabe der Verwaltung nach Lösungen zu suchen und Alternativen aufzuzeigen, wie möglicherweise dieses Projekt durch Aktivierung von zusätzlichen Fördermöglichkeiten, in der Finanzierung wirtschaftlicher umgesetzt werden kann.

Dabei kann die Standortfrage eine bedeutende Rolle spielen, die in diesem Zusammenhang noch besprochen werden muss.

Auf jeden Fall werden wir für das Jahr 2022 einen Antrag auf Fördermittel aus dem Ausgleichsstock beim Land Baden-Württemberg stellen.

Da das Löschgruppenfahrzeug HLF-10 ebenfalls in die Jahre gekommen ist, haben wir im Haushalt 2021 für die Ersatzbeschaffung Finanzmittel in Höhe von 480.000 Euro vorgesehen.

Breitband

Die Gemeinde Sontheim an der Brenz investiert bereits seit Jahren, auch durch die Leerrohrverlegung, sukzessive in den Breitbandausbau.

Im Jahr 2021 haben wir die enorme Summe von 2,95 Millionen Euro für Leerrohr- und Breitbandverlegungen eingeplant.

Durch die Förderprogramme von Bund und Land stehen dieser Summe auch Zuschüsse in Höhe von knapp 2,3 Millionen Euro gegenüber.

Eigenbetrieb Entwässerung

Auch beim Eigenbetrieb Entwässerung sind im Jahr 2021 für investive Maßnahmen 820.000 Euro vorgesehen.

Mit 500.000 Euro schlägt die Ertüchtigung des Regenüberlaufbeckens 286 am höchsten zu Buche. Weitere 700.000 Euro sind hierfür in der Finanzplanung im Jahr 2022 vorgesehen.

Des Weiteren geben wir davon, zusammen mit den im Erfolgsplan dargestellten Aufwendungen zur Anlagenunterhaltung, im Jahr 2021 über 340.000 € zur Ertüchtigung unseres Kanalnetzes aus.

Dieses gesteigerte Volumen - und vor allem auch das neu aufgelegte Regenwasserkonzept - soll darauf ausgerichtet sein, unser Fremdwasseraufkommen, das mittlerweile über 50 % liegt, nachhaltig wieder in die Normalität zu führen.

Eigenbetrieb Wasserversorgung

Mit den investiven Einzelmaßnahmen beim Eigenbetrieb Wasserversorgung steigern wir mit Neuerschließungen unsere Anstrengungen zur Netzertüchtigung.

Darüber hinaus geben wir in 2021 fast 200 T€ zur Ertüchtigung unserer Anlagen aus und setzen diesen Kurs auch in der Finanzplanung fort.

Mit dieser nachhaltigen Strategie sollen unsere Wasserverluste auf ein erträgliches Maß abgesenkt werden.

Allgemeine Finanzwirtschaft

Obwohl der Planansatz 2019 um 300.000 Euro im Vergleich zu 2018 erhöht wurde, ergaben sich wiederum deutliche Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer in Höhe von 465.000 Euro. Insgesamt ca. 2,06 Millionen Euro.

In 2019 konnte der Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt 1,65 Millionen Euro zuführen. Das sind 930.000 Euro mehr als geplant.

In 2020 wird der Gewerbesteueransatz in Höhe von 1,7 Millionen Euro erreicht werden.

Nach Prognose der Verwaltung wird der Ergebnishaushalt mit einem positiven Gesamtergebnis in Höhe von rund 700.000 Euro abschließen. Das bedeutet eine Ergebnisverbesserung im Vergleich zu den Planzahlen in Höhe von etwa 600.000 Euro. Das wird die Liquidität in den Folgejahren stärken.

Anfangs hatte ich bereits darauf hingewiesen, dass es zu coronabedingten Finanzierungsmittelausfällen kommt. Der Ausfallsaldo kann zwar auf insgesamt rund 800.000 Euro bis 2023 reduziert werden, doch das ist abhängig davon, wie sich die Corona-Lage stabilisiert.

Im Jahr 2021 gehen wir von Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 1,6 Millionen Euro aus.

Das Ertragsvolumen ist im Planjahr 2021 auf gleichem Niveau wie im Jahr 2020. Hauptursache für die Ertragsschwäche sind Mindererträge aus den Schlüsselzuweisungen des Landes, die auf Grundlage des steuerstarken Jahres 2019 berechnet werden.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B bleiben mit jeweils 360 Prozentpunkten ebenso auf dem Niveau der Vorjahre, wie die Gewerbesteuer mit 355 Prozentpunkten. Damit werden diese Realsteuern nicht erhöht.

Die Kreisumlage wurde durch gestrigen Kreistagsbeschluss auf 34,5 % reduziert und beträgt für unsere Gemeinde im Jahr 2021 ca. 2.635.000 Euro im Jahr.

Der Haushaltsplan 2021 hat nach dem vorliegenden Entwurf im **Ergebnishaushalt** einen Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge in Höhe von 11.128.615 Euro und einen Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 10.759.960 Euro. Das führt zu einem veranschlagten Ordentlichen Ergebnis von 368.655 Euro.

Im **Finanzhaushalt** haben wir einen Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 11.001.215 Euro und einen

Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 10.459.960 Euro. Das ergibt einen Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes in Höhe von 541.255 Euro.

Der **Gesamtbetrag** der vorgesehenen **Kreditaufnahmen** für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) ist nach dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf auf 325.000 Euro festgesetzt.

Meine Damen und Herren,

allein im Jahr 2021 investieren wir im Kernhaushalt – also ohne Eigenbetriebe – über 5,5 Millionen Euro.

Von 2020 bis 2024 würden wir nach dem nun vorliegenden Planwerk beinahe 21,8 Millionen Euro investieren.

Für eine Gemeinde unserer Größenordnung, sind das enorme Summen.

Mit dem jetzigen Kenntnisstand geht unserer Kämmerer Herr Schmid davon aus, dass bei der Netto-Neuverschuldung die Null über die gesamte Finanzplanung hinweg stehen kann.

Alle Investitionen tragen mit dazu bei, dass wir unsere Gemeinde für die Zukunft gut aufstellen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Beratung innerhalb Ihrer Fraktionen und freue mich auf sachliche Diskussionen bei der Beratung des Haushaltes 2021.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.